



Erfreuliches Spendenaufkommen in Deutschland

Das Spendenvolumen in der Bundesrepublik hat sich im vergangenen Jahr erfreulich entwickelt. Dies geht aus mehreren Ende 2015 veröffentlichten Untersuchungen hervor. Laut dem „Deutschen Spendenmonitor“ liegt das Gesamtaufkommen in Deutschland bei 4 Mrd. EUR und damit rund 300 Mio. EUR höher als 2014. Die Durchschnittsspende stieg ebenfalls von 128 auf 146 EUR. Der spendende Bevölkerungsanteil nahm dagegen von 45 auf 42 Prozent ab. Auch das Spendenaufkommen in Österreich und der Schweiz erreichte ein hohes Niveau. Laut Untersuchung machten im Jahr 2014 Online-Spenden 2,24 Prozent des Gesamtaufkommens aus, was einem Wachstum von 32,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Modernes Stiftungsrecht gefordert

Der Bundesverband Deutscher Stiftungen hat nach intensiver Diskussion in seinen Gremien, mit Wissenschaftlern und Praktikern des Stiftungsrechts einen Reformvorschlag zur Verbesserung des Stiftungsrechts vorgelegt. So wird u.a. eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung eines modernen Stiftungsrechts gefordert, die insbesondere folgende Fragen erörtern soll: Rechte von Stifterinnen und Stiftern zu deren Lebzeiten, Möglichkeit der Bündelung von Ressourcen nicht überlebensfähiger Stiftungen, Steigerung der Transparenz im Stiftungswesen, Schaffung und Verbesserung bundeseinheitlicher rechtlicher Rahmenbedingungen, Absicherung von Stiftungen in Zeiten niedriger Erträge.

Durch entsprechende Beschlüsse soll ein Stiftungsrecht geschaffen werden, damit Stiftungen, als den ältesten Organisationen bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland, ein verlässliche Rechtsrahmen gegeben wird, der ihr Wirken auf Dauer ermöglicht. Es ist zu hoffen, dass der Gesetzgeber die notwendige Stiftungsreform nicht auf die lange Bank schiebt.

Mehr nachzulesen unter <http://www.stiftungen.org/de/verband.html>

Es trifft die Kleinen

Die Niedrigzinsphase, gerade hat die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins auf 0,0 Prozent gesenkt, erschwert den rund 21.300 Stiftungen in Deutschland ihr Geschäft. Sie müssen nach geltendem Stiftungsrecht ihren gemeinnützigen Zwecken nachkommen, wozu es ausreichender Erträge aus dem Stiftungsvermögen bedarf. Die aber sind mit risikoarmen Geldanlagen kaum noch zu erzielen. Zwar haben die meisten deutschen Stiftungen aufgrund ihrer sicherheitsorientierten Anlagestrukturen die Wirtschafts- und Finanzkrise gut überstanden, nun aber sind sie mit einer Situation konfrontiert, der sie nicht mehr mit einer



rein konservativen Strategie begegnen können. Viele Stiftungen, insbesondere die kleinen mit einem Vermögen von weniger als einer Mio. EUR verzeichnen erstmals Vermögensverluste. Nach einer Studie von PricewaterhouseCoopers (PwC) vom Oktober 2015 sind sich die Stiftungsverantwortlichen weitgehend einig, dass in den nächsten vier bis fünf Jahren die Einnahmen (95%) und damit auch die Fördermöglichkeiten (82%) zurückgehen werden.

Als Reaktion auf das Niedrigzinsumfeld wird auch die Humanismus Stiftung Berlin Maßnahmen wie Umschichtungen in den Anlageformen und Einsparungen prüfen müssen. Darüber hinaus wird die Einwerbung von Spenden und Zustiftungen wichtiger werden.

Stiftung Berliner Schloss

Wer in diesen Tagen durch Berlins Mitte schlendert, wird freudig den baulichen Fortschritt des Berliner Schlosses registrieren. Wichtige Beschlüsse für den Fortgang des Projektes hat der Stiftungsrat im Januar 2016 gefasst. Dazu gehört die Gründung einer „Humboldt Forum Kultur GmbH“ als Tochtergesellschaft unter dem Dach der Stiftung, in die die Gründungsintendanz für Deutschlands größtes Kulturbauvorhaben institutionell eingebunden wird. Um ihre kulturellen Aufgaben zu betonen, wird die Stiftung außerdem umbenannt in „Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss“.

Anklage gegen Verantwortliche der BWF-Stiftung

Dass nicht alles Gold ist, was glänzt, mussten mehr als 6.000 Anleger vor einem Jahr erfahren, die ihr Geld der Berliner BWF-Stiftung anvertraut hatten. Die hatte sie mit der Zusage angelockt, für sie Gold zu kaufen, aufzubewahren und später zu einem höheren Preis wieder abzukaufen.

Vertrieben hat die Stiftung ihre „Goldanlage“ zu einem Großteil über ein Netz privater Vermittler. Auf diese Weise sammelte die Stiftung 50 Mio. EUR ein. Als besonderen Service bot die Stiftung den Anlegern an, das Gold für sie in einem Hochsicherheitstresor in Zehlendorf zu lagern, ein Großteil davon waren Attrappen, wie die Polizei feststellte. Jetzt hat die Staatsanwaltschaft Berlin Anklage gegen sechs Tatverdächtige erhoben. Sie wirft ihnen unter anderem gewerbs- und bandenmäßigen Betrug vor. Den Verdächtigen droht eine Haftstrafe von bis zu zehn Jahren.



7. Berliner Stiftungswoche

Vom 19. Bis 29. April 2016 zeigen die Stiftungen der Stadt erneut gemeinsam, wofür sie sich in Berlin und anderswo engagieren. Das Schwerpunktthema „Von der Würde des Menschen“ hat seine Wurzeln ebenfalls in der lebendigen Berliner Stiftungslandschaft. Die politischen Entwicklungen der vergangenen Monate geben diesem Thema eine besondere Aktualität. Ob Rassismus, Antisemitismus, Sexismus, Homophobie oder Mobbing – die Frage nach dem Miteinander in unserer Gesellschaft wird täglich neu gestellt. Die 7. Berliner Stiftungswoche will vielfältige Impulse in die aktuelle Diskussion geben.

Auf der Internetseite <http://2016.berlinerstiftungswoche.eu> finden Sie weitere Informationen.

Deutscher Stiftungstag 2016

Der Deutsche Stiftungstag findet vom 11. bis 13. Mai 2016 in Leipzig statt. Rund 1.600 TeilnehmerInnen werden sich unter dem Motto „Bunter, älter, anders – demografischer Wandel und Stiftungen“ der Frage widmen, wie Stiftungen den Folgen des demografischen Wandels begegnen können. Höhepunkte des größten Stiftungskongresses in Europa werden der Besuch der Bundeskanzlerin und die Verleihung des Deutschen Stifterpreises am letzten Kongresstag sein. Der Stiftungstag 2016 findet im Congress Center Leipzig (www.ccl-leipzig.de) statt.